

## Die Bedürfnisse der Generation 50plus werden zu wenig berücksichtigt Reife Wähler sind von den Parteien enttäuscht



Nicht nur Freizeit geniessen, sondern auch aktiv mitmachen!

Bild Lars de Groen

Dieses aufschlussreiche Ergebnis zeigt eine aktuelle Online-Befragung der beiden Stiftungen *terz* und *spirit.ch*, welche vom 1. März bis 4. April 2011 durchgeführt und am 2. Mai an einer Medienkonferenz präsentiert wurde. Mehr als 560 Interviewte, zum grösseren Teil über 65-Jährige, haben daran teilgenommen.

Die ausserordentlich hohe Beteiligung an der sehr anspruchsvollen Umfrage mit 43 teils sehr komplexen Fragen «Wie reif ist die Schweizer Politik?» zeigt, dass dieses Thema bei den reiferen Generationen einen Nerv getroffen hat.

### Als Last wahrgenommen

Die reifen Generationen sehen sich mehrheitlich als Bereicherung für die Gesellschaft, glauben jedoch, die Politik nähme sie vorwiegend als Last wahr. Zwischen Selbst- und Fremdbild klafft hier eine enorme Lücke. Eine verstärkte Beteiligung älterer Menschen an der Politik würde diese nach Mei-

nung der Befragten besonnener, reifer, menschlicher und gelassener machen. Zu einer reifen Politik im Sinne eines bestimmten Politik-Stils gehören ein respektvoller Umgang miteinander, gemeinsame Verantwortung statt Schuldzuweisungen, Offenheit und Lernfähigkeit, allgemeine Interessen stärker zu gewichten als eigene, keine persönlichen Verunglimpfungen sowie zu integrieren statt auszugrenzen. Der Bedarf nach solcher reifer Politik ist ausgeprägt, wird jedoch höchst ungenügend abgedeckt. Und auch die entsprechenden Zukunftserwartungen sind nicht rosig. Keine Partei entspricht den Kriterien eines reifen politischen Stils.

### Bessere Interessenvertretung erwünscht

Die persönliche Bedeutung der generationenspezifischen Anliegen liegt hoch, und zwar in allen Politik-Feldern. Entsprechend wichtig ist eine stärkere und bessere Vertretung der Interessen

reifer Menschen in der Politik. Diese hohen Erwartungen sind in der letzten Legislaturperiode nicht eingelöst worden. Und die Hoffnungen an die nächste Legislaturperiode sind nicht viel besser. Vierzig Prozent der Teilnehmenden finden, keine Partei vertrete die Interessen reifer Menschen gut. Am relativ häufigsten genannt werden bei der Frage nach einer guten Vertretung der Anliegen, Interessen und Werte reifer Menschen die SP vor der CVP und SVP.

### Ernsthafter Dialog auf Augenhöhe

Mit der hohen Beteiligung an der Umfrage hat die reife Generation klar gemacht, dass sie nicht länger eine Politik wollen, die für sie gemacht wird – und damit über ihre Köpfe hinweg, sondern eine Politik, die mit ihnen gemacht wird. In einem von gegenseitigem Respekt getragenen Dialog auf Augenhöhe. Für Parteien und Politiker, welche die Zeichen der Zeit erkannt haben und die Poten-

ziale der reifen Wählerinnen und Wähler nutzen wollen, eröffnen sich damit grosse Chancen, wenn sie sich auf einen ernsthaften, permanenten Dialog mit ihnen einlassen. Eines steht nach dieser Studie fest: Das Thema reife Politik wird in der politischen Agenda der Schweiz zunehmend Bedeutung erlangen. Und dadurch werden die reifen Werte der «Vision reife Schweiz» auch in Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft zum Thema.

### Eine eigene Website

Die Studie «Wie reif ist die Schweizer Politik?» und die «Vision reife Schweiz» gehören zusammen wie Diagnose und Therapie. Bides wird gemeinsam getragen von den Stiftungen *spirit.ch* und *terz*. Dieser Bedeutung gemäss hat das Projekt «reife Schweiz» eine eigene Website erhalten. Dort finden Interessenten Ergebnisse der Umfrage, Informationen zur ausführlichen Version der Vision in Buchform und können die Vision unterstützen. Die neue Website heisst passend zum Thema [www.reife.ch](http://www.reife.ch).

### **Rontaler sind anderer Ansicht**

ro. Umfragen haben wieder Hochsaison: Es geht auf die Herbstwahlen zu. Es gehört deshalb zum «gesunden Menschenverstand», dass den veröffentlichten Umfrage-Resultaten mit einiger Skepsis begegnet wird. Aus diesem Grunde hat sich die Redaktion entschieden, dass die im aktuellen Leitartikel gemachte Feststellung, die Partelen würden die Bedürfnisse der reifen Generationen zu wenig berücksichtigen, in einer kurzen Umfrage in den Rontaler Gemeinden zu klären.

Dabei ergaben sich interessante Reaktionen. Keiner der Befragten hatte das Gefühl, dass die reife Generation von den Partelen vernachlässigt werde. Im Gegenteil, die Partelen erhielten für ihren Einsatz in diesem Bereich viele Komplimente. Auch in der Politik gilt das Zitat «Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann», denn schliesslich gibt es noch andere Altersgruppen, die ebenfalls den Wunsch haben, dass ihre Interessen wahrgenommen und vertreten werden.

Die angefragten Leserinnen und Leser betonten aber auch, dass es die reife Generation in den eigenen Händen hat, ihre Interessen einzubringen, in dem sie sich aktiv in der Politik engagiert. Mit Stimmbstänzen kann man keine Lorbeeren holen.

Einig waren sich alle, dass unter den Partelen der respektvolle Umgang vermehrt gepflegt werden müsse. Hier herrscht nach Auffassung der Befragten ein grosser Nachholbedarf.